

OLDENBURGER RUDERVEREIN

Vereinsnachrichten 04/02
Dezember 2002

Bankkonten: Landessparkasse
zu Oldenburg, BLZ 28050100
Konto Nr. 027-404540

Oldenburgische Landesbank
BLZ 28020050
Konto Nr. 1245893100

Inhalt

Auf ein Wort	4
Sportlerehrungsabend	5
5. Kinder-Ergo-Cup.....	7
Pokale - Pötte - Peanuts.....	8
Tagesfahrt in Hamburg.....	10
Im Boot von Halle bis nach Magdeburg	11
Bauen am ORVO	17
Von Anfänger zu Anfänger ..	18

Das heikle Thema: die Bootseinteilung	19
Nutzungsregeln für den Vereinsbus	20
Einladung zur Jahreshauptversammlung ...	23
ORVO-Weihnachts-Spezial- Seite.....	24
Die gute alte Schulzeit	25
Grosse Wanderfahrt 2003...	25
Internet auf Vormarsch.....	27
Ruderzeiten.....	27
Termine.....	27
Geburtstage, Jubiläen Neuzugänge.....	28
ORVO-Schnappschuß	29
Kontakte / Anschriften / Ansprechpartner	30
Impressum	30

Auf ein Wort

Von *Ulrich Pohland*



Noch voll von den Eindrücken unserer Vereinsfeier am gestrigen Abend schreibe ich diesen Artikel. Dank der Unterstüt-

zung vielen Kameradinnen/en rund um Kai, Anke, Tammo, Helga, Frank, Gisela und Jens ist sie eine Galaveranstaltung geworden. Allein die Bewirtung durch Familie Weinke wäre einen eigenen Bericht wert. Es ist doch für unseren Verein ein Glücksfall, dass uns unsere Vereinwirte so lange schon so hervorragend mit immer neuen Ideen verwöhnen.

Es macht uns im Verein sehr stolz, dass bei unserer Feier auch unsere Förderer, wie Herr Dr. Werner Brinker von der EWE, Herr Klaus Oetken von der Firma M. Oetken und Herr Horst v.d. Linde von der Firma Freytag & v.d. Linde, sowie auch als Vertreter der Stadt Oldenburg Herr Werner Gabriel und vom Stadtsporthund Herr Carsten Magnus gekommen sind und sich vergewissern konnten, dass sie einen lebendigen Verein mit weit gesteckten Zielen unterstützen.

Zurückblicken können wir auf ein erfolgreiches Jahr für den Rudersport in Oldenburg und durch die Umstrukturierung des Regattaverbandes Ems-Jade-Weser / Team Nord-West für die gesamte Region zwischen Ems und Elbe. Wir nutzen die Synergieeffekte aus der jetzt erwachsenen Gemeinsamkeit mit unseren Nachbarvereinen, Rudern wird öffentlich wahrgenommen und der ORVO wird weiteren Zulauf bekommen.

Um diesem Interesse am Rudersport gerecht zu werden, müssen wir unser Bootshaus erweitern. In Zeiten knapper Kassen ein großes Projekt, aber als schuldenfreier Verein mit sehr guter Perspektive, sollten wir uns der Aufgabe stellen. Um die Finanzierung auf gesicherte Fundamente zu stellen, haben wir die Aktion - **Baustein** - ins Leben gerufen. Mit ihr wollen wir die dritte Säule neben den Eigenleistungen und den Zuschüssen aufbauen. Zur Bank zu gehen um nach Krediten zu fragen, sollte in unserer Gemeinschaft die letzte Option sein. Daher appelliere ich an alle Mitglieder, die Mittelseite dieser Ausgabe der Vereinszeitung herauszunehmen und an mögliche Spender weiter zu reichen, werbt bitte für unseren Erweiterungsbau, denn jeder Stein führt zur Vervollständigung des Ganzen.

Im Namen des Vereins möchte ich mich bei allen namentlich Unerwähnten für das Engagement in diesem Jahr bedanken und hoffe, dass ihr im nächsten Jahr wieder mit ganzer Seele dabei seid. Ohne Eure Mithilfe wären Großveranstaltungen wie Drachenbootrennen, Besuch von Regatten, Vereinsfeiern oder auch Baumaßnahmen in Eigenleistung nicht möglich.

Zu den bevorstehenden Festtagen wünsche ich im Namen des gesamten Vorstandes ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Ulli Pohland

Sportlerehrungsabend

Übergabe des VW-Bulli -
Viele Gäste – viele
Ehrungen – viel Spaß

Von Stefan Kiesow

So hat noch niemand die Bootshalle gesehen: geschmückt und mit den herrlichsten Dekorationen ausgestattet. Aber diese Ehre gebührte auch den Gästen, die am 23. November zum Sportlerehrungsabend zum ORVO eingeladen wurden, und die so zahlreich erschienen sind.

Nach den begrüßenden Einleitungsworten unseres Vereinsvorsitzenden Ullrich Pohland schritt Dr. Werner Brinker von der EWE zur Tat und überreichte in einer offiziellen Geste Schlüssel für den neuen VW-Bulli an Dorothee Ihnen, die ihn vor der Bootshalle, eingerahmt von ca. 10 Kinderruderern, die in den Jugendtrikots gekleidet waren.

Nachdem die Anwesenden in die gewärmte Halle zurückgekehrt waren, übergab Herr Dr. Brinker einen Sponsoring-Vertrag, der von der EWE und dem Team Nordwest Ems Jade Weser unterzeichnet wurde. Dieser Sponsoring Vertrag spielt für die weitere Zukunft für das Team Nordwest, aber damit auch verbunden für den Stützpunkt Oldenburg eine sehr große Rolle.



Dr. Werner Brinker von der EWE mit unserem Vereinsvorsitzenden Ullrich Pohland und Frank Spingat bei der Übergabe des Sponsoring-Vertrages.

Im Anschluss an die Übergabe des VW-Bullis und des Sponsoring-Vertrages wurden langjäh-

rige Mitglieder des Oldenburger Rudervereins Oldenburg für ihre Zugehörigkeit zum Verein geehrt. Zu den Ehrungsgästen für eine 50 jährige Mitgliedschaft gehörten Helga Kröger, Hartmut Schlachter, Wolfgang Schmale. Neben der goldenen Ehrungsnadel des ORVO erhielten sie die goldene Anstecknadel vom Deutschen Ruderverband.

Auf eine 25 jährige Mitgliedschaft können Dr. Wolf-Rüdiger Dähn, Gretchen und Claus Kommelt, sowie Günther Dietrich, Bruno Pehmke und Söhnke Schneider zurückblicken. Sie erhielten dafür die silberne ORVO-Anstecknadel. Bruno Pehmke und Söhnke Schneider konnten ihre Nadeln leider nicht persönlich in Empfang nehmen, da sie bei der Festveranstaltung nicht anwesend sein konnten.

Als weitere Ehrungsgäste folgten unsere Sportler, die in diesem Jahr herausragende sportliche Leistungen erzielen konnten. Zu den Leistungsträgern gehört Immo Ihnen, der den Titel des Deutschen Meisters beim Kinderrudern im Einer erzielte. Die Brüder Simon und Philip Rode erlangten in diesem Jahr die Bronzemedaille bei den Deutschen Meisterschaften im Junioren Achter. Ebenfalls eine Bronzemedaille erruderten im Zweier mit Steuermann Conny Küpper und Mathias Eylers bei der DJM. Diese Platzierung

brachte Ihnen die Berufung in die Deutsche Nationalmannschaft, wo sie mit ihren sechs Mannschaftskameraden über 2000 Meter den vierten Platz bei der Weltmeisterschaft im litauischen Trakai belegten.

Solche Leistungen sind natürlich ohne die Trainer, die mit ihrem Einsatz die Kinder und Jugendlichen betreuen, niemals möglich. Daher wurden die Trainer für den Jugendbereich Dirk Brockmann, Thomas Ihnen und Jörg Hötzel, sowie die Trainer für die Abteilungen für das Kinderrudern Dorothe Ihnen und Oliver Mentz besonders hervorgehoben. Ihnen gilt der Dank für die Arbeit, die sie an und mit den Sportlern betreiben.



Dank an die langjährigen und neuen Sponsoren des ORVO. Von links: Klaus Oetken (Firma Oetken), Dr. Werner Brinker (EWE) und Horst v. d. Linde (Firma Freytag & v.d. Linde)

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch noch den langjährigen Sponsoren und Unterstützern des ORVO. In diesem Zu-

sammenhang wurden Dr. Werner Brinker von der EWE, Herr Klaus Oetken von der Firma M. Oetken und Herr Horst v.d. Linde von der Firma Freytag & v.d. Linde mit den gekreuzten Miniatur-Skulls des ORVO ausgezeichnet.

Abgerundet wurde der Abend durch ein hervorragendes Büffet, das durch Familie Weinke erstellt wurde und durch Musik vom Plattenteller des Disco Party Powerpaeck Oldenburg.

5. Kinder-Ergo-Cup

Volle Bootshallen ORVO

Von Martin Sehr Jahnke

Über 100 Jungen- und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren bevölkerten den Verein an diesem nebeligen 16. November 2002.



Die Kinder präsentieren ihre Urkunden, die sie für die Teilnahme erhalten haben.

Angereist waren sie, um am 5. Ergo-Cup des Oldenburger Ru-

dervereins teilzunehmen. In unserer super hergerichteten Gig-boothalle standen 6 Ergometer, die alle an einen Computer angeschlossen waren.



Beim Ziehen an der Leine des Ergometers wurde alles gegeben.

Dieser wiederum hatte ein Programm, welches auf einer Riesenleinwand (so wie bei der Übertragung von Fußballspielen im Freien) die Rennen übertrug. Die Leistungen der Kinder auf dem Ergo wurden dabei eindrucksvoll in die Bewegung von kleinen Booten umgesetzt, die sich in Richtung Ziellinie fortbewegten. Für die Zuschauer eine beeindruckende Sache. Dies führte zu noch stärkeren Anfeuerungsrufen als in den letzten Jahren. Bei einem Rennen fuhren sogar zwei Boote gleichzeitig als erstes über die Ziellinie. Da dieses nicht durch das menschliches Auge, sondern durch ein elektronisches Signal festgestellt wurde, kam es logischerweise zu keinerlei Reklamationen (was für ein Wunder der Technik).

Zum Glück kam es zu keinem Stromausfall, Programmabsturz, Beamerversagen, oder zu anderen Pannen, so dass das Lob aller wieder einmal auf der Seite des ORVO war. Dank an dieser Stelle an die Organisatoren, stellvertretend Dorothee Ihnen und Oliver Mentz, die nicht nur diese Veranstaltung Jahr für Jahr auf die Beine stellen, sondern auch noch unsere mehr als 20 Jungen und Mädchen so fit machen, dass sie an diesem Ergo-Cup gute bis sehr gute Leistungen zeigen konnten.

Der 6. Ergo-Cup für Jungen und Mädchen wird am 15. November 2003 stattfinden.

Pokale - Pötte - Peanuts

ORVO auch 2002 wieder erfolgreich in Geesthacht

Von Sabine Heinrichs

Sie ist und bleibt eine Veranstaltung für Verwegene: die traditionsreiche Langstrecken-Ruderregatta der Rudergruppe Geesthacht von 1912 e.V. (RGG) alljährlich im späten Herbst. Manchmal dem Frost, dem Nebel, Wind und Wellen und oft auch dem Regen gilt es 8 km auf der Elbe tapfer zu trotzen. Verwunderlich mutet unter solchen Bedingungen der Zulauf an.

1974 (!) begann dieses nasskalte Vergnügen mit 7 Rennen, 2002 waren stolze 29 Meldungen zu verzeichnen. Das Vereinshaus der Gastgeber mit seinem familiären Charme scheint bei diesem Anlass selbst mitten im November aus allen Nähten zu platzen. Wo steckt da das Geheimnis? „Ein einziges Mal, 1981“, so skizziert Lothar Schumann von der RGG stolz, „musste unsere herbstliche Herausforderung aus Wetter- und somit Sicherheitsgründen tatsächlich ausfallen.“

Doch 27 Mal hatte Petrus rechtzeitig ein Einsehen mit den Sportlern, und so wurde am Samstag, 2. November 2002 auch die 28. Herbstregatta der RGG pünktlich angepfeifen.



ORVO-Ruderer vertrauen auf die Big Blades. (Foto: SH)

Pause und Panne

Ein pünktlicher Start ohne die Sportlerinnen und Sportler aus Oldenburg. Der Oldenburger Ruderverein (ORVO) stand auf 10 km auf der Autobahn im Stau.

Stundenlang Geduld forderte eine Baustelle im Bremer Raum. Da blieb zunächst nur die Hoffnung, dass sich die aufgestaute Energie letztlich auf dem Wasser positiv entladen würde. Weit gefehlt! Was wir unruhigen ORVOs im Bus mit Bootshänger zuviel hatten, fehlte an Energie unter der Haube eines Begleitfahrzeuges: Motorschaden kurz vor Hamburg. Jetzt erwies sich der Stau sogar als großes Glück, da der abgehängte Bus die Leute aus dem vermeintlich schnelleren PKW noch rechtzeitig aufnehmen konnte.

Pötte und Puste

Mit etwas Verspätung, aber doch vollzählig, starteten auch die Oldenburger gegen 14 Uhr auf der Elbe energisch durch. Fünfmal Kräftermessen mit den Geesthacht-Getreuen, den Ruderclubs- und vereinen aus Bergedorf, Süderelbe, Fav. Harmonia, Protesia (alle Hamburg), Lauenburg, Mölln, Preetz und Lübeck, stand auf dem Programm. Einen wahrlich langen Atem musste der ORVO dabei in fast allen Altersklassen zeigen: Vom Junior Mix bis zur Wertungsklasse H (Minstdurchschnittsalter 70 Jahre!) kämpften alle Ehrgeizigen auf der Elbe stundenlang um die vorderen Plätze. Petrus staunte und ließ statt dem angekündigten Regen sogar ab und zu die Sonne scheinen.

Gut so, denn der leicht vom Sommerhochwasser veränderte Elblauf, vorbei am Kernkraftwerk Krümel, forderte die volle Konzentration. Sandbänke lauern jetzt an unbekanntenen Stellen und die Berufsschiffahrt war ausgerechnet während den Wettkampfstunden besonders dicht unterwegs.



Sicherheit muss sein: Die RGG wacht aufmerksam über alle (Foto: SH)

Pokale und Preise

Und das Geheimnis? Das Geheimnis, der Publikumsmagnet in Geesthacht, ist vermutlich die abendliche Ehrung nach der Regatta. Köstliche Kuchen, Anekdoten, Gedichte und phantasievolle Preise: Keiner verlässt bei der RGG die Arena ohne eine passende Anerkennung. Der Bäcker lieferte in diesem Jahr Medaillen aus Brot, Weinkenner suchten gute Tropfen aus und ein Apotheker rückte die besten Probchen raus. In der ersten Reihe ließen sich die erfolgreichen Ruderer aus Lauenburg (32:19 h/34:52 h) und vom RC Süderelbe (35:33 h) für ihre Bestzeiten loben. Das wettererprobte Frauenteam des ORVO

wurde schmunzelnd mit einer dicken Kokosnuss „zum gemeinsamen weiteren Nüsseknacken“ und einer großen Dose Ovomaltine „zur gleichmäßigen Stärkung für alle fünf“ belohnt.



ORVO-Frauen trotzten der Elbe: von links: K. von Häfen, E. Jahnke, A. Kläner, G. Wollstein, Ch. Hartmann. (Foto: SH)

Und auch blinkende Pokale gab es. Einer winkte dem schnellsten Boot der Oldenburger, dem MIX DoV-DF für den Rekord 37:55 h. Der Hans-Großkopf-Wanderpokal schließlich, benannt nach einem verstorbenen Mitglied der RGG, honorierte nach 1998 zum zweiten Mal die mit 20 Personen zahlreiche und dieses Mal sehr hindernisreiche Beteiligung des ORVO. Jetzt heißt es am Ball bleiben für uns Oldenburger, denn nach der dritten Ehrung dieser Art bleibt der Wanderpokal an der Hunte. Gelegenheit dazu gibt es am 25. Oktober 2003. „Kommt alle wieder, Rudern hält fit!“, mahnt Lothar Schumann und verweist stolz auf den treuen „Dienstältesten unserer Herbstregatta“, einen 82-jährigen Sportler des Lübecker Ruderklubs (LRK).

Tagesfahrt in Hamburg

Taugenichtse und Trunkenbolde auf der Alster

*Von Babsi und Willy Geisler /
Gudrun und Karl Hackstette*

Taugenichts und Trunkenbold – so hießen zwei der Boote des Rudervereins an den Teichwiesen, die am 29. September 2002 auf gut gelaunte und erwartungsvolle ORVOianer warteten – insgesamt 23 Ruderer waren mitgekommen, um Hamburg vom Wasser aus zu erobern. Nachdem Kai die Verteilung auf die drei gecharterten Vierer und einen Zweier (meist „Sockfuß“) vorgenommen hatte, legten wir mit kräftigen Schlägen in Richtung Außenalster ab. Jedes Boot war mit einer ausreichenden Tagesverpflegung versorgt. Die Stimmung in den Booten war gut, das Wetter war angenehm und die vielen prächtigen „Hütten“ und Gärten präsentierten sich als „reinste Augenweiden“.

Beim Ruderverein Germania an der Außenalster stieß Kai mit dem vierten Vierer zu uns, so dass die Ruderkarawane jetzt komplett war und „volle Fahrt“ aufnehmen konnte. Dank günstiger Winde rasten wir an vereinzelt Segelbooten vorbei Richtung Binnenalster – mit Blick auf den Turm des Hamburger Rathauses. Zwei Schleusen, die

eine willkommene Gelegenheit zum Verschnaufen und zum Energietanken (Bananen, Nüsse etc.) boten, trennten uns dann noch von den Fleeten und hoch aufragenden Backsteinhäusern mit den typischen Hafenkranen der historischen Speicherstadt. Nachdem wir diese eigenartige Atmosphäre genossen hatten, ruderten wir durch die Schleusen in Richtung Binnenalster zurück, warfen unseren „Wegezoll“ in den „Klingelbeutel“ des freundlichen Schleusenwärters und nahmen Kurs auf das Ausflugslokal „Billy Reich“ an der Außenalster. Denn es war Zeit, eine Mittagspause einzulegen. Bei „Billy Reich“ gab es Tee und Kaffee (und mit Glück auch Milchkaffee) und allerlei Kuchen mit und ohne Sahne und Gelegenheit, erste kleine Wunden zu lecken.

Dann ging es weiter durch die engen und kurvigen, aber landschaftlich reizvollen Wassergassen des Stadtparks, die den erfahrenen Steuerleuten einiges abverlangten. In gemäßigtem Tempo ruderten wir schließlich zurück zu den „Teichwiesen“.

Nach dem Säubern der Boote blieb noch etwas Zeit, erste Eindrücke über die Fahrt auszutauschen. Hier und da gab es kleinere Blessuren, aber insgesamt machten sich wohlige Erschöpfung und Zufriedenheit breit. Gegen 18.30 Uhr fuhren wir mit

unseren Kleinbussen wieder gen Heimat.

Unser Resümee: Es war unsere erste und sicher nicht unsere letzte Wanderfahrt! Hamburg auf dem Wasserwege zu entdecken, war ebenso kurzweilig wie eindrucksvoll. Von der prachtvollen Alstervilla bis zur „Pennerkolonie“ unter der Brücke – es war auch eine Fahrt durch Hamburgs soziale Schichten. Für uns Ruder-Greenhorns hatten die knapp 30 km durchaus ihre Spuren hinterlassen. Aber wie schafft man nur drei Tage hintereinander mit jeweils mehr als 40, 50 oder gar 60 km, ohne dass man nichts mehr spürt?

Im Boot von Halle bis nach Magdeburg

Eine Herbstwanderfahrt auf der Saale und der Elbe

Von Clemens Li

Am Abend des 2. Oktober verließen zwei VW-Busse das Gelände des ORVO mit dem Ziel Halle an der Saale. Sicher um alle vermeintlichen Staus herum führte uns Elke Bolling im Schutze der Dunkelheit mit Hilfe unseres Fahrtenleiters Kai Basedow auf einer herrlichen Landpartie um Braunschweig herum. An Bord waren außerdem die gestandenen Ruderer Karin und

Thomas von Häfen, Martin Sehrt-Jahnke und Eltje Jahnke, Peter Zorn und Ilona Apetz. Der zweite Bus wurde sicher gesteuert von Dieter 'Obi' Oberschelp und Eckard Heidrich. In diesem Bus folgte die restliche Wanderfahrtbesetzung Clemens Li, Elke Haase, Gertrud Teebken, Olaf Preusse, Peter Pohle und Stefan Kiesow.

Trotz zweifelhafter Bemerkungen aus den hinteren Reihen ("Warum fahren wir eigentlich nicht einfach nach Halle?") blieb man brav auf den unerfindlichen Wegen der voraus Fahrenden.

Am Bootshaus des Rudervereins der Uni Halle erwartete uns unser "Ehemaliger" Lothar Wiesner: er war mit der Bahn aus seiner neuen Heimat in Bad Wimpfen angereist. Gegen Mitternacht lagen alle im Schlafsack, denn für Donnerstag stand die 55 km lange Etappe nach Bernburg auf dem Programm.

Abfahrt war nach dem Frühstück und nachdem wir Helmut Graßme aus Roßbach an der Saale vom Hauptbahnhof abgeholt hatten. Dr. Ebert vom Ruderverein der Uni Halle zeigte uns die Boote, die uns teilweise schon von der letztjährigen Unstrut-Saale-Wanderfahrt bekannt waren. Der Landdienst nahm die Begleitfahrzeuge mit dem Bootsanhänger mit, während die drei gesteuerten Vierer "Georgs-

burg", geführt von Obfrau Eltje, "Moritzburg" unter Peter P. und "Giebichenstein" mit Obmann Kai sich auf den Weg in die direkt unterhalb des Vereins gelegene Schleuse Halle-Trotha machten.

Und während Oldenburg im Regen ertrank, konnten wir sogar etwas Sonne genießen und so lagen die knapp 20 km bis zur Schleuse Wettin bald hinter uns und die Wartezeit dort war besser zu ertragen: Die linientreue Schleusenwärterin ließ uns erst einmal anlegen und 20 Minuten warten, bevor sie das Tor ihrer leeren Großschleuse öffnete.



Wartezeit vor der Schleuse Wettin. Aber: das Wetter war uns wohlgesonnen. (SKI)

Um so erfreulicher dann 10 km weiter die Lautsprecher-Begrüßung an der Fähre Brücke-Rothenburg: "Liebe Ruderer, ich muss nur eben meine Fahrgäste ausladen, dann können Sie anlegen!". Direkt am Fähranleger luden Tische und Bänke zur Mittagspause ein und über offenem Feuer garte leckere Gulaschsuppe. Und wer unterwegs schon

sein Bier verbraucht hatte, den erwartete hier Nachschub. Aufschlussreich in diesem Zusammenhang die Diskussionen, ob es Promillegrenzen für Kapitäne gäbe und wie sich das mit Obleuten beim Rudern verhält.

Auch wenn das Saaleufer in diesem Bereich nicht mehr so viele Überraschungen bereit hält, war die Weiterfahrt in Richtung Bernburg doch recht abwechslungsreich: Mal galt es, eine Raubvogelart zu bestimmen (Ist das ein roter Milan?), mal einen Industriebetrieb zu identifizieren (Kaliwerk oder Zementfabrik?). Wir passierten problemlos die Schleusen Rothenburg und Alslieben und bewegten uns entlang der Naturschutzgebiete "Nelbener Grund und Georgsburg" und "Auwald bei Plötzkau" in Richtung Bernburg. Unser Boot, die "Georgsburg" fuhr vorbei an der "echten" Georgsburg, einer Gaststätte am Ufer.

Deutlich wenn auch nicht wesentlich vor Einbruch der Dunkelheit nahmen wir die Boote in Bernburg beim dortigen Ruderverein aus dem Wasser. Umkleideräume und Duschen, bei denen Oldenburger Ruderer vor Neid erblassen können und kuschelweiche Betten mit Bezug und Decke! Und als wir vom Essen aus der sorgsam wieder hergestellten historischen Altstadt zurück kehrten, war auf der Kirmes direkt neben dem Vereins-

haus schon tote Hose. Keiner wurde um den verdienten Schlaf gebracht und die anfängliche Begeisterung für Auto-Scooter oder Riesenrad war längst dem Schlafbedürfnis gewichen.

Der Freitag brachte ein genussreiches Frühstück in Bernburg und mit der Ortsdurchfahrt einen herrlichem Blick auf die Bernburg. Es geht die Sage, dass Till Eulenspiegel dort als Turmwächter für den Grafen von Anhalt Dienst tat, aber das ist eine andere (noch längere) Geschichte.



Der Anleger des Rudervereins Bernburg und im Hintergrund erkennt man die historische Burg am Berg. (SKI)

Wir passierten mit neuen Obleuten als vorletzte auf dieser Reise die Schleuse Bernburg. Danach sahen wir erst einmal Industrie auf beiden Seiten der Saale, dampfend heiße Flüssigkeit wurde dort direkt in den Fluss

geleitet und am Ufer stand kein einziger Angler mehr, mit dem man hätte wie gewohnt einen freundlichen Gruß austauschen können.

Das änderte sich bald und nach dem ersten Landdienstwechsel an der Schleuse Calbe ging es in weiten Bögen das letzte Stück der Saale hinunter, bis diese ein Stück vor Barby in die vergleichsweise majestätische Elbe einmündet. Dort waren wir auch schon am Kanuverein SSV "Blau-Weiß" 04 Barby angelangt. Deren Clubhaus, direkt an einer Gierfähre gelegen, war in den letzten Jahren frisch renoviert und die Einrichtung samt Duschen und Umkleiden von der diesjährigen Flut nahezu völlig zerstört worden.

Wir konnten in der Sonne im Gras am Ufer die Mittagspause genießen, doch das scheinbare Glück wurde getrübt durch eine weniger erfreuliche Nachricht: Martin und Eltje mussten wegen einer dringenden Familienangelegenheit eines sich ankündigenden Todesfalles in der Familie schnell nach Oldenburg. Martin und Eltje, unser Mitgefühl gilt euch!

Nun wurde schnell ein wenig umdisponiert, der Landdienst und eine Bootsmannschaft etwas eingeschränkt und bei wesentlich stärkerer Strömung weiter durch Elbauen bis zum Ruderverein

Schönebeck gerudert. Auch dort war die Elbe während des Hochwassers kilometerbreit und hatte schweren Schaden angerichtet. Unsere Boote haben wir dort gelassen und sind die letzten 20 km nach Magdeburg zum geplanten Nachtquartier beim Ruderverein Alt-Werder gefahren.



Das Hochwasser hat überall seine Zeichnung gesetzt. So auch an dem alten Gebäude des RV Alt-Werder 1887 e.V. in Magdeburg. (SKI)

Telefonische Vereinbarungen, die noch dazu über Dritte gelaufen waren, hatten unseren dortigen Ansprechpartner, Ruderkameraden Funk, schon einen Tag früher vergeblich heizen und auf uns warten lassen. Und als wir ankamen, standen wir im Regen vor verschlossenen Türen. Als Kai ihn dann anrief, war er gerade wieder völlig entnervt zu Haus angekommen. Nun, er kam dann noch einmal, schimpfte etwas und führte uns dann doch sehr nett und gewissenhaft durch die Räumlichkeiten und weihte uns in die Ge-

heimnisse der Holz-Ofenheizung ein.

Unsere talentierten Meisterköchinnen und Köche bereiteten ein opulentes Mahl mit Pasta al dente an Porree-Schinken-Sauce oder wahlweise Lachs mit Roquefortkäseschaum, was dann noch von einem erlesenen Nachtisch aus Quark-Vanille-Mousse zu Sauerkirschen oder erlesenen Wildfrüchten gekrönt wurde (oder hieß das anders?); jedenfalls hat der Verfasser dieser Zeilen einfach zuviel davon genossen.



Die Schale ist leer, der Bauch ist voll, ja das findet unser Clemens toll! (SKI)

Am Samstag wurde nicht gerudert, statt dessen brachte Olafs früherer Ruderkamerad Urmel morgens frische Brötchen, bevor er uns mit seinen bezaubernden

kleinen Töchtern Franka und Karla den Dom und das heute als Museum und Veranstaltungsraum genutzte Kloster zeigte. Wir erfuhren viel Wissenswertes über Magdeburger Geschichte und die Ausgrabungen auf dem Domvorplatz.



Beeindruckend: die Baukunst alten Stadtern von Magdeburg. Im Bild der alte Dom. (SKI)

Neben dem Foucault-Pendel, das im Dom die Erdrotation anschaulich bewies, sahen wir am Nachmittag noch die etwa 900 Meter lange Trogbrücke, die den Mittellandkanal mit dem Elbe-Havel-Kanal verbinden wird. An deren Ende bestaunten wir das 1938 erbaute Schiffshebewerk Rothensee, dessen 85 m langer Trog mit seinen etwa 4000 t

Gewicht von vier Schwimmern in 70 m tiefen Schächten getragen wird.

Nach einhelliger Meinung ist so ein Kulturtag fast noch anstrengender als ein Rudertag. So war denn auch niemand wirklich böse, als der Grillabend dann wegen schlechten Wetters in den trockenen Clubraum unseres Nachtquartiers verlegt wurde. Immerhin haben die Unentwegten unter uns, Peter P. sei lobend erwähnt!, unter den Heckklappen unserer Kleinbusse im Freien gegrillt, was wir oben warm und trocken verzehren durften.

Der Sonntag brachte als letzter Tag noch einmal Bewegung. Erst einmal wurde aufgeräumt und das Clubhaus sauber und ordentlich übergeben, dann fuhren wir unter Olafs ortskundiger Führung auf einem kleinen Umweg zum Ruderverein Schönebeck, wo im leichten Nieselregen die Boote klar gemacht wurden. Eine steife Brise hob die positive Wirkung der Strömung auf der Elbe fast auf. Der leichte Regen hörte auf, doch der Wind wühlte die hier schon recht breite Elbe so stark auf, dass die eine oder andere Welle doch mal über die Bordwand spritzte.

Am Nachtquartier ein kurzer Zwischenstopp mit Landdienstwechsel und weiter durch die Magdeburger Innenstadt, bei

weniger Wellen und noch mehr Strömung zügig über den Domfelsen in Richtung des alten Handelshafens. Sehr beeindruckend der Blick vom Wasser aus auf den Dom zur einen und das edle NDR-Gebäude zur anderen Seite. Die Einfahrt in den Handelshafen erinnerte stark an Fleetdurchfahrten in der Hamburger Altstadt.

Wir waren doch recht gespannt, wo die Boote aus dem Wasser genommen werden sollten: Rechts und links nur hohe Mauern ohne eine Anlegemöglichkeit. Doch am Ende des knapp 1 km langen Hafenkanals war dann eine Treppe, etwa so breit wie ein Boot lang ist. Olaf legte als erster an und seine Mannschaft hatte es am schwersten, nur mit Kais Hilfe das Boot unbeschädigt aus dem Wasser die steile Treppe heraufzutragen. Die aufmunternden Kommentare der in den anderen beiden Booten Wartenden beschleunigten den Prozess nicht wesentlich.

Vor Verladung der Boote kehrten wir bei der tschechischen Schifffahrtsgesellschaft ein. Deren von Einheimischen wegen Qualität und Preis geschätzte Küche war leider der Flut zum Opfer gefallen, aber Bockwurst und Kaffee, hier und da angereichert mit Becherovka, verfehlten ihre Wirkung nicht. Lothar verließ uns, um mit der Bahn nach Haus zu fahren.



Bier, Bockwurst und Becherovka: das schmeckt unübersehbar auch der Elke und dem Obi. (SKI)

Zwischenzeitlich war noch ein Reifenwechsel am Anhänger zu bewerkstelligen. Obis Schraubenschlüssel passte zwar auf die Radmuttern, war Peters Kräfte aber nicht gewachsen - pling, das Ganze war zuvor doch mehr als die Summe seiner Teile.

Mit geliehenem Radkreuz hat dann Clemens das Rad gewechselt, wir konnten abriggern und verladen. Mit beiden Bussen ging es dann nach Halle, der Wagen ohne Hänger noch über Bernburg, um vergessene Thermoskannen abzuholen. In Halle haben dann alle gemeinsam die Boote gereinigt, wieder aufgerigert und in der Bootshalle verstaut. Bei einem Kaffee haben wir uns von Dr. Ebert verabschiedet und ihn herzlich zu einem Ausflug in die hiesigen Gewässer eingeladen.

Bauen am ORVO

Das Bauprojekt wirft seine Schatten voraus.

Deshalb bittet der Arbeitskreis, bestehend aus Gisela Rastedt, Swen Kranich, Jochen Leuteritz und Dr. Frank Spingat am 21.01.03 um 20 Uhr in unser Bootshaus zu einer Diskussionsveranstaltung. An diesem Abend wollen wir die Baupläne vorstellen und ggf. diskutieren. Auch die Finanzierungs- und Terminpläne sollen zur Aussprache kommen.

Zur Sprache kommen auch die Belastungen für den täglichen Sportbetrieb und wir suchen deshalb Kameradinnen/en, die in der Bauphase in der Sportbetriebskoordination mitwirken wollen, damit wir einen möglichst ungestörten Ruderbetrieb im Jahr 2003 haben werden.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, da diese Maßnahme die wohl größte bauliche Veränderung in den vergangenen 40 Jahren darstellt und mit Eurer Anwesenheit auch das Interesse an der Entwicklung unserer Gemeinschaft gezeigt wird.

Ulli Pohland

Anzeige:

✂ Bastelbedarf ☆ Bürobedarf ☒

Fritz Kunst

Bremer Straße 8 26135 Oldenburg
Tel: (0441) 27501
Fax: (0441) 17209

📖 Schulbücher ☐ Schulbedarf ✍

☆ Schönes zum Schenken ☆

Von Anfänger zu Anfänger

Als mein Anfängerkurs beendet war, habe ich mich auch gefragt wie es wohl weitergeht. Wann kannst Du mit wem, wann und in welchem Boot rudern? Wen muss ich ansprechen oder kann ich darauf warten bis ich angesprochen werde?

Letzteres kommt auch schon mal vor. Ein klein wenig Eigeninitiative darf allerdings schon sein. Und das tolle ist dann, es sind immer Leute da die Dir mit Rat

und Tat zur Seite stehen. Du kriegst auf jede Frage eine Antwort von den unterschiedlichsten Leuten.

Da sind zunächst natürlich die Ausbilder oder auch Kursleiter. Die können schon eine Menge Tipps geben. Da ist das Schwarze Brett im Vereinsheim, zusammen mit dem Internet unter der Adresse <http://www.orvo.de> auch eine fast unerschöpfliche Informationsquelle. Ja, und dann gibt es das einmalige und wunderbare System der Paten. Die sind nämlich offiziell als Nachfolger der Ausbilder, also nach Be-

endigung des Kurses, zur Betreuung von uns Anfängern eingesetzt. Mit den Paten können weitere Rudertermine, neben den Terminen in der helleren Sommerzeit am Dienstag und Donnerstag um 18.00 Uhr, nach Bedarf vereinbart werden. In der dunklen Jahreszeit natürlich Samstag und Sonntags. Der Pate versucht auch auf alle weiteren Fragen, Wünsche und Anregungen einzugehen soweit gewünscht, vorhanden und bekannt.

Und nun noch zu einem Thema, das schon oft gefragt wurde: Wie lange wird denn im Jahr gerudert. Nun, die Sache ist einfach. Es gibt zwar ein sogenanntes "Abrudern" (welches am 26.10 stattgefunden hat), aber das ist mehr als gemeinschaftliches Feiern zu verstehen.



Mit der richtigen Kleidung geht alles: Rudern auch im lausig kalten Winter.

Gerudert wird, solange das Wasser "eisfrei" ist. Das abgebildete Foto mag das beweisen. Es waren 3 Grad Minus und leichter

Schneefall! Ich habe es zunächst auch nicht geglaubt, aber wir sind unsere 10 km gerudert. Ich sage Euch: ein tolles Erlebnis und unter der Dusche hat es nachher richtig geknistert. Also eine fröhliche Herbst und "eisfreie" Winterzeit mit viel Dollen und Riemenbruch.

Euer Heinrich

Das heikle Thema: die Bootseinteilung

Von Rainer Ehrhardt

Gar mancher möchte sich im Boot bewegen und 'mal so richtig in die Riemen legen.

Zu diesem Zweck macht er/sie sich dann auf und nimmt auch Wassertropfen evtl. in Kauf.

Doch bevor Ruderer der Hunte nahe kommen, wird erst die Bootseinteilung vorgenommen.

Gelegentlich probieren dabei einige, ungelogen, wie man 'Vorteile' erlangt - per Ellenbogen.

Dabei könnt' alles doch so einfach sein, fast immer kommt man in ein Boot hinein

und um die Sportler-Massen dahin zu lenken, braucht niemand ums Heck herum zu denken.

Seid deshalb nett, geht auf einander zu, mit Freundlichkeit regelt vieles sich im Nu.

Auch Nachsicht üben ist nicht zu vergessen beim Abwägen diverser sportlichen Interessen.

Übt Toleranz, seid nicht gleich vergrätzt, wird eure Erwartungshaltung mal verletzt.

Nicht jede Boots-taktische Tausch-Aktion ist deshalb eine 'Unsportlichkeit' schon!

Hinzuweisen wäre sicher noch zum Schluss, dass man sich zwar nicht verabreden muss, es bietet sich aber gelegentlich einfach an, man rudert meist mit Gleichgesinnten dann.

Also, lasst das Nörgeln, Meckern, Fluchen, helft mit, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Nur miteinander reden führt zum Verstehn. Vorrang muss haben, das Positive zu sehn!

Nutzungsregeln für den Vereinsbus

1. Grundsätzlich ist der VW-Bus von der EWE zum Transport von Mitgliedern gespendet worden, die keine Fahrerlaubnis haben. D.h. für uns, dass vorrangig Jugendliche und Kinder mit dem Bus transportiert werden. Damit haben Regattateilnahmen und der Besuch anderer Veranstaltungen mit Jugendlichen und Kindern Vorrang vor anderen Veranstaltungen.

Der Verantwortliche für den Vereinsbus ist

Peter Pohle
Tel.: 04402-82408
Mobil: 0172-9735140
e-mail: ppohle@broetje.de

Folgende Rechte und Pflichten beinhaltet diese Aufgabe:

- Annahme von Bedarfsmeldungen
- Erteilung des Nutzungsrechtes
- Führen der erforderlichen Fahrzeugunterlagen, TÜV, ASU
- Abrechnung der zu erstattenden Fahrzeuggebühren
- Kontrolle des Fahrtenbuches
- organisiert Reparaturen des Busses

2. Die Nutzung des Busses ist bei Peter möglichst frühzeitig an-

zumelden, damit es keinen Streit um die Nutzung gibt. Am schwarzen Brett wird ein Kalender ausgehängen, in den jeder seinen Bedarf eintragen kann. Peter entscheidet bei Überschneidungen, wer den Bus erhält.

3. Alle Fahrten sind grundsätzlich in das Fahrtenbuch einzutragen. Defekte oder Mängel am Fahrzeug sind Peter unverzüglich anzumelden.

4. Die Nutzer erhalten den Bus vollgetankt und stellen ihn vollgetankt und im Innenraum gereinigt auf den Sattelplatz zurück.

5. Unfälle mit dem Fahrzeug sind unverzüglich mit entsprechendem Unfallbericht an Peter und parallel an Ulrich Menze zu melden.

6. Nutzungsentgelt

Um die Kosten für den Verein so gering wie möglich zu halten, werden die folgend aufgeführten Nutzungsentgelte erhoben:

-Fahrten mit Jugendlichen und Kindern zu Vereinsveranstaltungen ohne Gebühren

-Fahrten zu Breitensportveranstaltungen und Regatten mit Erwachsenenbeteiligung werden wie folgt berechnet:

- je km 0,30 € bei Betankung mit der Tankkarte des ORVO bei Esso, Cloppenburg

Strasse in Oldenburg

- je km 0,20 € bei Betankung auf eigene Rechnung
- Tagespauschale grundsätzlich: 10,00 €
- Wochenendpauschale: 25 € (Freitag - Sonntag)
- Wochenpauschale (7 Tage): 60 € (Montag- Sonntag)

Das Nutzungsentgelt ist nach der jeweiligen Tour mit Peter festzulegen und unverzüglich auf das Vereinskonto zu überweisen.

7. Das Fahrzeug ist grundsätzlich schonend zu behandeln und nicht an Vereinsfremde zu übergeben. Mitglieder, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten werden von der Nutzung ausgeschlossen. Sollte geplant sein, dass z.B. bei Wanderfahrten Vereinsfremde den Bus fahren sollen, ist dieses vorher mit Peter Pohle abzusprechen.

8. Strafmandate oder ähnliches hat der jeweilige Fahrer zu verantworten. Grundsätzlich wird der Entleiher als Verantwortlicher gegenüber den Behörden benannt, sofern nicht sofort der richtige Verursacher benannt werden kann.

Beschlossen auf der Ausschusssitzung am 14.10.02

Werbung LDRUCK Rastede

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Im Namen des Vorstandes und Vereinsausschusses lade ich alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung 2003 ein. Sie wird stattfinden am

**Mittwoch, den
29. Januar 2003
um 19.30 Uhr im Bootshaus.**

Wir bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die Hauptversammlung am 30.1.2002
2. Bericht des Vorstandes und des Ausschusses
3. Bericht der Rechnungsprüfer über die Haushaltsrechnung 2002
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Vereinsvorstandes Sport und der Vereinsvorstandes Verwaltung
6. Wahl des Vereinsausschusses

7. Wahl der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichtes
8. Mitgliedsbeiträge 2003, Aufnahmegebühr 2003
9. Erweiterungsbau:
 - Vorstellung der Planungen und des Finanzierungskonzeptes
 - Beschlußfassung über den Bau und die Finanzierung
10. Vorstellung und Beschlussfassung über den Haushaltsentwurf 2003
11. Verschiedenes

Gemäß § 12 Abs. 3, Satz 2 der Vereinsatzung ist die Jahreshauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen


Ulrich Pohland
Vorsitzender



ORVO-Weihnachts-Spezial-Seite



Espresso-Schoko-Plätzchen

Zutaten für ca. 50 Stück

- 100 g Butter oder Margarine
- 100 g Zucker
- 100 g brauner Zucker
- 1/4 Tl. Salz
- 1/2 Tl. gemahlene Vanille
- 1 Ei
- 150 g Mehl
- 1 Tl. Backpulver
- 2 Ei. Espresso-Pulver (Instant)
- 100 g gehackte Mandeln
- 50 g weisse Kuvertüre
- 50 g halbbittere Kuvertüre

Zubereitung

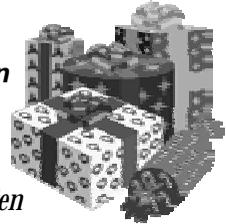
Weiche Butter mit beiden Zuckersorten schaumig schlagen. Salz, Vanille und Ei zugeben, weiter schlagen.

Mehl, Backpulver, Kakao und Espresso-Pulver mischen, unter den Teig rühren. Zuletzt die Mandeln und grob zerhackte Kuvertüre mit dem Rührlöffel unter den Teig heben. Mindestens 30 Minuten kühl stellen. Dann knapp walnussgrosse Kugeln formen, mit genügend Abstand nebeneinander auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180° (E), Stufe 2 (G) oder 160° Umluft etwa 12 bis 15 Minuten backen – Guten Appetit!

Weihnachten

Von Joseph von Eichendorff



*Markt und Straßen
stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm
geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und
schauen, sind so wundervoll
beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins weite Feld,
hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen*

O du gnadenreiche Zeit!

Die gute alte Schulzeit

Feuerzangenbowle im Becher
und groß auf der Leinwand!



(SKI) Auch im Jahr 2002 immer noch aktuell und daher auch bei uns im ORVO: Die Abenteuer des Schölers Pfeiffer (mit drei f!). Und weil zu einer richtigen Feuerzangenbowle natürlich auch das Ambiente stimmen muss, darf sich natürlich auch eine Nickelbrille und eine Sextaner-Mütze aufgesetzt werden.

Wir wollen uns den Film auf einer großen Leinwand am

**Sonnabend, den
18 Januar 2003 um 19 Uhr**

anschauen. Bitte meldet Euch vorher (verbindlich) an, damit wir auch genügend von diesem erlesenen Getränk haben und sich

nicht jeder nur mit „*einem winzigen Schlöckchen*“ begnügen muss.

Für den Abend nehmen als Umlage für den Glühwein, die Feuerzangenbowle und ein paar Leckereien 8,50 Euro.

Anmeldungen bitte bis spätestens zum 10 Januar bei Weinkes im ORVO oder bei Stefan Kiesow, Telefon (0441) 7780241 oder per Mail an feuerzangenbowle@orvo.de

Grosse Wanderfahrt 2003

Von Strasbourg bis Trier

Die Planung der neuen Wanderfahrtssaison hat bereits wieder begonnen und auch 2003 gibt es wieder eine 14-tägige Wanderfahrt im Angebot des ORVO. Nachdem in den letzten Jahren Seine, Dordogne und Donau befahren wurden ist für 2003 wieder eine Fahrt in Frankreich geplant.

Die Fahrt soll am 3. August mit der Anreise nach Strasbourg beginnen und nach ausgiebiger Erkundung der Stadt des Europaparlaments mit einer Befahrung von Rhein-Rhône-Kanal und Ill über den Rhein-Marne-Kanal, den Saar-Kohlenkanal,

die Saar und die Mosel in Trier enden. Die Gesamtruderstrecke wird ca. 340 km betragen und auf 10 Etappen aufgeteilt werden. Die Rückreise ist für den 18. August vorgesehen.

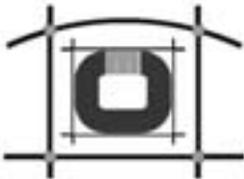
Wer Kanäle hört muss aber nicht an langweilige Strecken denken: die Gegend ist landschaftlich sehr reizvoll. Für Beschäftigung ist auch gesorgt, da insgesamt 84 Schleusen und ein Schiffshebewerk passiert und zwei Tunnel durchfahren werden. Aber keine Angst, die Schleusungen sind auf den Gewässern gut organisiert und selbst 15 Schleusungen am Tag stellen kein Problem dar.

Teilnehmen kann jeder, der bis

jetzt seine Ruderausbildung abgeschlossen hat, sich tägliche Ruderleistungen bis maximal 50 km zutraut, sowie Jahrgang 1989 und älter ist. Übernachtet wird überwiegend auf Zeltplätzen und an Bootshäusern, so dass die Fahrt insgesamt als Tour für das kleine Portemonnaie ausgelegt ist. Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch Anzahlung an den Fahrtenleiter, Meldeschluss ist der 30. Mai 2003. Die Teilnehmerzahl ist auf 17 begrenzt, bei Überbelegung gilt die Reihenfolge gem. Datum der Anzahlung.

Weitere Infos demnächst am schwarzen Brett und bei Frank Spingat, Tel: (0441) 59 14 40

Anzeige

	<h1>OETKEN</h1> <p>Bauunternehmen</p>
<p>Seit 1859</p>	<p>Martin Oetken 26125 Oldenburg (04 41) 93 03-0</p>

Internet auf Vormarsch

(KB) Wir wollen auch davon profitieren. Wer seine Email-Adresse noch nicht dem Verein bekannt gegeben hat, ist selbst Schuld, wenn er über aktuelle Termine keine Informationen erhält. Ab Januar 2003 werden wir Euch noch besser und ausführlicher informieren. Am besten noch heute die Chance wahrnehmen. Ihr erleichtert den ehrenamtlichen Funktionsträgern die Arbeit dadurch sehr.

Ruderzeiten

Geändert bis März 2003



Jeden Samstag um 15 Uhr.
Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
und um 15 Uhr.

Selbstverständlich kann auch zu jeder anderen Zeit gerudert werden. Empfehlenswert ist es jedoch zu den genannten Zeiten zu Erscheinen, um genügend Bootsplätze zu füllen.

Termine

6.12.02 Nikolausrudern

Um 18 Uhr beim ORVO

8.12.02 ORVO-Frühstück

Das alljährliche Frühstücksbüfett um 10 Uhr beim ORVO

31.12. Rudern zum Jahresende

Um 14 Uhr treffen wir uns am Steg und rudern zum Wardenburger Strand. Bitte bringt doch Glühwein (in Thermoskannen) und etwas Kleingebäck, sowie einen Becher mit.

12.01.03 Damenkohlfahrt

Treffpunkt ist um 10 Uhr am Bahnhofsvorplatz Eingang Süd. Sie ist auch für "Nichtwanderer" geeignet. Anmeldungen bis zum 20.12. 02 bei Inge Kühling-Müller, Tel./Fax: (04481) 1614, m.mueller-hatten@t-online.de

18.01.03 Feuerzangenbowle

Im Vereinsheim um 19 Uhr

21.01.03 Vorstellung des Bauprojektes.

Im ORVO 20 Uhr (s. S. 17)

29.01.03 Jahreshauptversammlung 2003

19.30 Uhr im ORVO (s. S. 20)

08.02.2002 ORVO Kohlfahrt

Treffen um 14 Uhr am ORVO. Anmeldung bis zum 01.02.03 durch Liste am Schwarzen Brett und unter brocky@web.de

Geburtstage, Jubiläen Neuzugänge

Zahlen, Fakten Daten aus
dem Oldenburger
Ruderverein ORVO....

Eheschließungen

Am 13.09.02. traten Thea Mammen und Jürgen Janßenharms in den Stand der Ehe.

Nur kurze Zeit später steuerte auch Matthias seine Manja in den Hafen der Ehe: Sie heirateten am 30.10.2002.

Den Hochzeitspaaren alles Gute für ihre gemeinsamen Wege und die gemeinsame Zukunft!

Runde Geburtstage

Rudolf Enselmann 60 Jahre
Eltje Jahnke 40 Jahre

Hohe Geburtstage

Inge Schwenke 88 Jahre

Jubiläen

Helmut Tönjes ist seit **60** Jahren Mitglied im Verein.

50 Jahre Mitglied sind Helga Kröger, Wolfgang Schmale und Hartmut Schlachter.

Auf eine **25** jährige Vereinsmitgliedschaft können Dr. Wolf-Rüdiger Dähn, Gretchen und Claus Kommelt, sowie Günther Dietrich, Bruno Prehmke und Söhnke Schneider zurückblicken.

Statistik

Wir begrüßen als neu eingetretene Mitglieder:

Sabine Barr
Niklas Büchele
Sigrid Dunkhase
Nico Froese
Jördis Früchtenicht
Wolfram Lang
Beate Mainhardt
Barbara Niemann
Jutta Oberschelp
Lars Pinkenburg
Dr. Sabine Schierding
Ulrike Schminke-Höhmenz
Simon Seifen
Elfriede Seifen-Schliemann
Paul Schliemann
Judith Stolle
Helmut Voigt
Michael Wick

Folgende Mitglieder werden den Verein zum 31.12.02 verlassen

Jutta Akkermann,
Thomas Bednarek
Nicolas Belland

Beate Deeken
Knut Engeler
Heiko Fischer
Arne Gerding
Kathrin Gude
Timo Harder
Perke-Lars Jacobs
Sandra Junge
Ralf Kockel
Günther Lawerenz
Hans Leister
Norbert Meis
Thomas Meyring
Andrea Neumann
Frank Oeltjen
Marlies Papenhausen
Tim Richwien
Dörte Rowold
Carmen Schäffer
Torben Schenk
Sabine Seutter
Sandra Tomalik
Anja Voelker
Lucas Voßberg
Marcel Wagner
Lukas Winkler
Timo Wulff

Spender in 2002

Unser herzlicher Dank geht an folgende und Spender, die uns in 2002 unterstützt haben:

EWE AG
Wilfried Barnstedt
Klaus Streckert
Dr. Michael Jonas
Udo Fiebig
Erich Wille

Vielen Dank!

ORVO-Schnappschuß

(ski) Das man manchmal seinen inneren Schweinehund überwinden muss, bevor man in ein Boot steigt, oder aber dass die Bootshalle oder die Umkleidekabinen manchmal aussehen „wie Sau“ kennt man ja. Aber: muss man deshalb gleich einen ganzen Ort nach solchen „Schweinereien“ benennen?



Rudersau - Gemeinde Rottenbuch. Da gibt es bestimmt keine Boote... Oder wenn dann nur Kanus oder Kajaks..

Dieses Schild ward so gesehen von unserem Ruderkameraden Wolfgang Klum. War dann von ihm ja auch **saum**äßig nett, uns das Bild zur Verfügung zu stellen...

Kontakte / Anschriften / Ansprechpartner

Anschriften

Bootshaus und
Geschäftsstelle

Oldenburger Ruderverein Oldenburg ORVO
Achterdiek 3, 26131 Oldenburg
Telefon (0441) 50 18 77 / Fax: (0441) 5 09 98 08
eMail: orvo@orvo.de

Vorstand

Vorsitzender Ulrich Pohland, vorsitzender@orvo.de
Vorstand Sport Martin Sehr-Jahnke, vorstandsport@orvo.de
Vorstand Verwaltung Ulrich Menze, orvo@orvo.de

Impressum

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes (ViSdP)

Stefan Kiesow, Mittelweg 8a, 26127 Oldenburg
Tel. : 0441 – 778 02 41, Mobil: 0171 - 190 39 39
Fax : 0441 – 973 88 16, eMail: stefan.kiesow@orvo.de

Gestaltung / Layout

Stefan Kiesow

Vertrieb: Gertrud Müller

Druck: L-Druck GmbH, Düserweg 12, 26180 Rastede
Telefon: 04402/9266-0, Mail: info@l-druck.de

Anzeigenpreise

Anzeigen im inneren Bereich der Vereinszeitschrift des Oldenburger Rudervereins Oldenburg ORVO kosten für $\frac{1}{4}$ Seite 16,50 €, bei Abnahme einer halben Seite 33,00 € und eine ganze Seite liegt bei 65,00 €. Diese Preise betreffen nicht Umschlagseiten innen und außen.

Nächste Ausgabe: März 2003

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.02.2002. Beiträge können per Mail oder Fax an Stefan Kiesow geschickt, oder auch bei Familie Weinke im Bootshaus hinterlegt werden.